

BRASILIEN-INFO

Klosterstr. 11- 48455 Bad Bentheim

Tel.: 05924/7855555
Fax: 05924/7855556

Spendenkonto: DKM - Darlehnskasse Münster
IBAN: DE51400602650022444200
BIC: GENODEM1DKM

www.pater-beda.de
e-Mail: info@pater-beda.de



Centro Educacional Popular Saber Viver.

Ações Sociais, Culturais e Esportivas a
Serviço da Comunidade Ilha de Deus.
Face: centrosaberviver@hotmail.com

Ao Presidente Bernward Wigger



An den Vorsitzenden Bernward Wigger!

Herr Vorsitzender, lieber Bernward, hiermit möchten wir uns für Deine Unterstützung für unsere Institution „Escola Centro Educacional Popular Saber Viver“ auf der Ilha de Deus bedanken und ebenso ausdrücken, wie wichtig Dein Besuch auf der Ilha de Deus und bei der Stadtverwaltung von Recife war. Nach Deinem Gespräch mit dem Bildungs- und Kulturdezernenten Tullio Ponzi empfangen wir hier auf der Ilha de Deus bereits verschiedene hochrangige Mitarbeiter der Stadtverwaltung von Recife mit ihren Beratern, sowie von Landesministerien des Bundesstaates Pernambuco.

Leider konnten im vergangenen Jahr 2015 noch keine neuen Verträge der Zusammenarbeit mit den Behörden unterzeichnet werden, da die Situation Brasiliens täglich schwieriger wird. Dennoch haben sie uns angehört und einige Versprechen müssen nun eingelöst werden.

Deine Unterstützung dabei, gemeinsam mit Udo und Maria Lohoff vermittelt uns Vertrauen und hilft dabei, die großen Herausforderungen, die täglich auf uns zukommen und auf alle, die sich in Sozialprojekten für die verarmte Bevölkerung Brasiliens einsetzen, zu meistern.



Schon jetzt möchten wir Dich und das Team des Aktionskreises herzlichst einladen auch in 2016 zurückzukommen auf die Ilha de Deus, um neue Projekte und Aktivitäten kennenzulernen, wie wir hier versuchen, die Menschen hier zu unterstützen.

Im Namen aller Personen, die die Sozialschule Saber Viver ausmachen, wünschen wir Dir und Deiner Familie ein frohes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Grande Abraço

Edy Rocha, Nalvinha da Ilha e a grande Família Saber Viver




Pater Beda ist tot. Am 16. August 2015 starb er im Alter von 80 Jahren in Gronau. Seit Jugendtagen hat er uns angespornt, unseren Lebensweg entscheidend mitgeprägt. Nach seiner Rückkehr aus Brasilien fing er in den 60er Jahren in Sundwig an, mit dem Erlös aus Altpapier-sammlungen die Armen in Brasilien zu unterstützen. Anfangs gingen wir Jugendlichen von Tür zu Tür und sammelten das Papier ein. Bis heute sind die Beda-Sammlungen in Hemer ein Begriff. Tausende von Kindern fanden durch Pater Beda eine Perspektive für ihr Leben. Straßenkindern, Arbeitern auf Müllkippen, vertriebene Landarbeiter, Familien in den Favelas, ihnen allen begegnete er auf Augenhöhe. Wiederholt konnten wir uns bei Besuchen in Brasilien von der Hilfe des Aktionskreises Pater Beda für die Armen überzeugen. In seinen letzten Tagen im Krankenbett sagte er: "Sorgt dafür, dass alle einen vollen Teller haben." M. u. M. Frietschen

Ausschnitt aus dem Advents- und Weihnachtsbrief 2015 des Pastoralverbundes Hemer

Zwei Anlässe in Hemer dabei zu sein, am Samstag, den 9. Januar 2016: Die erste Altpapier- und Altkleider-Sammelaktion des Jahres 2016 fand statt und der komplette Pastoralverbund der Pfarreien in Hemer führt am gleichen Wochenende die Sternsingeraktion zu Gunsten des Partnerprojektes Cidade da Criança (Kinderdorf) in Simoes Filho/BA im Nordosten Brasiliens durch. Nach den ersten Zählungen der Spenden, sieht es schon gut aus. Zwischendurch konnten sich die fleißigen "Könige" zu Mittag im Haus Hemer stärken. Viele eifrige Hände der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer machen diese große Aktion erst möglich. Danke, danke für all' Euren Einsatz, sei es bei der Sternsinger- oder bei der Altpapieraktion.



ERNTEDANK-GOTTESDIENST mit Pfarrer Bernd Hante

Am Sonntag (11.10.2015) nahmen wir am Gottesdienst zu Erntedank im Dom von Münster teil. Ein vollbesetzter Gottesdienst, gehalten vom Präses der Landjugendbewegung im Bistum Münster, Pfarrer Bernd Hante. Gleichzeitig war der Gottesdienst Teil der Feierstunde zum 60-jährigen Bestehen der Katholischen Landvolksbewegung (KLB) im Bistum Münster. Pfarrer Bernd Hante verband in seiner Predigt den Dank für die reiche Ernte mit der Verantwortung, sich einzusetzen für diejenigen, die nicht so gesegnet sind. Z.Zt. insbesondere denen zu helfen, die auf der Flucht sind und eine neue Heimat suchen. Dabei kommt eine Vielfalt von Religionen und Kulturen zusammen. Es sei wichtig, die Merkmale herauszustellen, die uns einen und nicht die, die uns trennen. Nur so kann es uns gelingen, miteinander in Frieden zu leben und eine Welt zu bauen, die für alle spürbar gerecht ist.

Begegnungsreise von jungen Landwirten aus Deutschland zu Kleinbauern nach Brasilien

Wir hatten uns am Rande der Feierlichkeiten mit Pfarrer Bernd Hante getroffen um den Besuch von Maria Detert in Deutschland dafür zu nutzen, die geplante Begegnungsreise von Bernd Hante nach Brasilien mit einem Dutzend junger Landwirte aus dem Bistum, für das kommende Jahr (November 2016) zu planen. Maria Detert engagiert sich im Bundesstaat Maranhao seit drei Jahrzehnten in der ländlichen Entwicklung und macht sich dort mit den Kleinbauern für die Familienlandwirtschaft stark. Frau Detert lädt die Gruppe für drei Tage dorthin ein, um die Arbeit vor Ort kennen zu lernen. Außerdem ist Maria Detert Vorsitzende des Netzwerkes SoliVida (Solidarität und Leben) in Brasilien, in dem alle Partnerprojekte des Aktionskreises Pater Beda zusammengeschlossen sind. Die Zeit konnte weiterhin genutzt werden für Planungen rund um die Aktivitäten des Aktionskreises hier in Deutschland, insbesondere jetzt, nach dem Tod von Pater Beda und ebenso für Gespräche über die einzelnen Maßnahmen der verschiedenen Partnerprojekte im Nordosten Brasiliens.



Vorstandssitzung des Aktionskreises mit Gedenken an Pater Beda

Am Mittwoch, den 28. Oktober 2015 fand im Kloster Bardel nach über 30 Jahren die erste Vorstandssitzung des Aktionskreises Pater Beda ohne Pater Beda statt. Auf Bitten der Geschäftsführung hatten Pater Roy und Eckart Deitermann eigens Gedenktex te zu Pater Bedas Leben und Wirken vorbereitet. - Wie geht es weiter unter den veränderten Bedingungen? Vieles wurde ja bereits angestoßen (siehe hierzu auch Seite 6). Der Vorstand freute sich über die Impulse und Tipps von Pfarrer Bernd Hante zu Wegen, die Arbeit aktuell zu gestalten und neue Mitglieder und Unterstützer zu werben, gerade unter den jungen Menschen. Bei der strammen Tagesordnung wurde die Zeit knapp. Hier soll noch weiter überlegt und diskutiert werden, alle sind eingeladen. Die Freunde und Partner in Brasilien setzen auch zukünftig auf den Aktionskreis. - Zu Gast war auch Francisco Bezerra Alves von der Kommission für Landpastoral in Cajazeiras/Paraíba, der die Arbeit des Aktionskreises für zwei Monate begleitete. Er konnte von seinen Eindrücken hier in Deutschland berichten und über die Bedeutung der Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis. Theresa Rottmann aus Münster hilft dem Aktionskreis bei der Ausarbeitung von Projekten mit dem BMZ und berichtete vom Stand der Förderung, die gerade in diesen Tagen zugesagt worden war (siehe auch hier auf Seite 4+5 - „Säen u. Ernten“).



1. SEMINAR „SÄEN UND ERNTEN“ – Ein Tag, der in die Geschichte eingeht auf der Ilha de Deus / Recife / Pernambuco / Brasilien

Debatten, Diskussionen, Erfahrungsaustausch über Agro-Ökologie, all' das geschah am Donnerstag, den 10. Dezember 2015 auf dem 1. Seminar „Säen und Ernten – Wege zu sozialer und ökologischer Verantwortung“. Hermano José de Sousa, Vorsitzender der Nichtregierungsorganisation (NRO) Nova Vida aus Crato/CE eröffnete das Seminar und Maria Elisabeth Detert, Vorsitzende des Netzwerkes SoliVida stellte den Anwesenden das Vorhaben vor.

Die Veranstaltung wurde organisiert vom Projekt Nova Vida und in der Ruder- und Kanuschule „Saber Viver“ auf der Ilha de Deus durchgeführt, mit dem Ziel, das Projekt „Säen und Ernten – Wege zu sozialer und ökologischer Verantwortung“ zu starten, das dazu die finanzielle und institutionelle Unterstützung der zwei deutschen Organisationen, dem „Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)“ und dem „Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.“ erhält.

I Seminário
Semear e Colher
Caminhos de Responsabilidade Social e Ecológica

Local: Escola de Remo e Canoagem
 Saber Viver Ilha de Deus - Recife
 Pernambuco - Brasil

Data: 10 de Dezembro de 2015
 Horário: 8h às 17h.

Parceiros

Projeto Nova Vida, SoliVida REDE DE PARCEIROS, BMZ, aktionskreis pater beda, Casa Menina Mulher, Cpp COMUNIDADE DOS PEQUENOS PROFETAS, CENTRO EDUCACIONAL PROF. SOTERIANO BRASÍLIA TEIXEIRA RECIFE - PE DO FLAU, CENTRO EDUCACIONAL POPULAR LUÍS VIVIANI ILHA DE DEUS RECIFE-PERNAMBUCO BRASIL, Projeto Nosso Lar Educando Para a Vida, Projeto Verde Vida.

Ziel der Förderung ist die Verbesserung der Lebensverhältnisse verarmter Bevölkerungsschichten durch einen integrativen und partizipativen Prozess, der den Anbau von gesunden Lebensmitteln nachhaltig unterstützt und dadurch zusätzlich regelmäßiges Einkommen schafft. Insgesamt sollen über 1.000 Familien begünstigt werden. Begleitet werden die Massnahmen von einer intensiven Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit. Dadurch soll erreicht werden, dass das Vorhaben Beispiel wird für viele Menschen der Umgebung.

Anwesend waren die Vertreter der vier Partnerprojekte der Stadt Recife: Schwester Aurieta von der „Turma do Flau“; Lourdinha de Sousa vom „Casa Menina Mulher; Lucélia C. Melo von der „Gemeinschaft der Kleinen Propheten“ und Nalvinha da Ilha von der Förderschule „Saber Viver“. Ebenso anwesend waren die Vertreter der drei Partnerprojekte aus dem Bundesstaat Ceará aus der Region Araripe und Cariri: Hermano José de Sousa vom Projekt Nova Vida, Vertreter des Projektes Nosso Lar und Marcos Xenofonte vom Projekt Verde Vida. Das Netzwerk SoliVida (Solidarität und Leben) war vertreten durch die Vorsitzende Maria Elisabeth Detert. Ebenso nahmen an der Veranstaltung die Personen teil, die mit diesem Vorhaben gefördert werden und sie nahmen reichlich an den Diskussionen und Debatten teil.

Die Referenten Prof. Rafael Copello, Tourismus- und Hotelmanagement und gleichzeitig Spezialist für Umweltplanung und –management, sowie Marcelo Luis Correa Zelarayan Agraringeuer mit Master in Agro-Ökologie zeigten sich sehr kompetent, um eine Reihe von Informationen und Tipps aufzuzeigen, warum es so wichtig ist Familien- und Gemeinschaftsgärten anzulegen, Wiederaufforstungsmassnahmen in Straßen und auf öffentlichen Plätzen durchzuführen und dies auch im großstädtischen Umfeld. Ebenso wurde aufgezeigt, wie wichtig die Müllbeseitigung und Reinigung der Flüsse und ihrer Nebenflüsse ist. Die eingeladenen Experten berichteten sehr persönlich von ihren Erfahrungen und machten den Begünstigten des Projektes bereits jetzt viel Mut. Im kulturellen Teil der Veranstaltung gaben die Tanzgruppe „Nativos“ (Eingeborene), sowie Dona Beró da Ilha, Enedino mit der „Turma do Flau“ und Nalvinha da Ilha ihr Bestes um die Diskussionen ordentlich aufzulockern.

Eine Woche später findet das 2. Seminar, am Donnerstag, den 17. Dezember 2015 in Crato/ Ceará statt.



2. Einführungs-Seminar übertrifft alle Erwartungen.

Am Donnerstag, 17. Dezember 2015 fand das 2. Einführungs-Seminar „Säen und Ernten“ in der Stadt Crato im Bundesstaat Ceará, Nordost-Brasilien statt.

Die Veranstaltung war ein weiterer Schritt zur Einführung in das Sozialprojekt, dass das Leben der begünstigten Personen durch den Einsatz der Projekte Nova Vida, Nosso Lar und Verde Vida in der Region Cariri nachhaltig verändern soll.

Texte: Edy Rocha - Fotos: Gabriel Lacerda

Kontakt: edyfilmes@hotmail.com



Aktionskreis Pater Beda setzt Arbeit fort



Umringt von Kindern, die seine Hilfe brauchen: So wird man den im August verstorbenen Pater Beda im Gedächtnis behalten. Die Arbeit des Aktionskreises soll in seinem Sinne weitergeführt werden.

Von Hermann Schulze-Berndt

Der „Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit“ setzt die Arbeit des verstorbenen Franziskaners fort. Das betonte sein Geschäftsführer Udo Lohoff aus Hörstel am Donnerstag in Bad Bentheim.

Bad Bentheim. „Jetzt erst recht.“ sei das Motto, das man im Sinn habe. Zu Lebzeiten Bedas seien personelle und organisatorische Veränderungen auf den Weg gebracht worden, die sich nun auszahlen.

Bereits im Jahr 2012 hatte Pater Beda den Vorsitz des Aktionskreises aus Altersgründen niedergelegt. Sein Nachfolger ist seitdem Bernward Wigger aus Gronau. Der Diplom-Finanzwirt freute sich über zwei erreichte Ziele des Vereins: das Netzwerk „SoliVida“ mit 26 Hilfsprojekten in Brasilien und die Erlangung des offiziellen Spendensiegels beim Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Ausdrücklich erklärte Wigger: „Die Menschen in Brasilien rechnen mit uns. Pater Beda lebt durch uns weiter.“

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Berlin will der Aktionskreis das Programm „Säen und Ernten“ umsetzen. Dabei geht es in sieben Projekten im Nordosten Brasiliens um kleine Schritte zum landwirtschaftlichen Anbau in Gärten und auf kleinen Feldern. Den betroffenen Menschen sollen dadurch zusätzliche Alternativen für Erlöse und Einkommen geboten werden.

Im Juni 2016 werden zehn Kinder aus Brasilien nach Deutschland kommen. Vier Wochen lang sollen sie in Nordwestdeutschland die Lebenswirklichkeit ihrer Heimat vorstellen. „Auch diese Art des Austausches setzen wir fort“, bekräftigte Udo Lohoff.

20.12.2015 Grafschafter Nachrichten

Pater Bedas Werk fortführen

Aktionskreis sammelt weiter Papier, Textilien und Schuhe für Projekte in Brasilien

VREDEN. Auch wenn der Initiator und Namensgeber nicht mehr lebt: Der Aktionskreis Pater Beda macht weiter. Noch im Dezember findet die nächste Altpapier-Sammelaktion des Aktionskreises in ganz Vreden statt.

„Jetzt erst recht“ – auf diese Formel lässt sich das Engagement verdichten, mit dem Freunde und Mitstreiter des im August verstorbenen Pater Beda daran arbeiten, das Erbe des Franziskanerpaters in die Zukunft zu tragen. Immer wieder sei die Frage gestellt worden: „Wie geht es nun weiter?“, betonten jetzt der Vorsitzende des Aktionskreises Pater Beda, Bernward Wigger und Geschäftsführer Udo Lohoff im Gespräch.

Als richtig und zielführend für die künftige Arbeit erweise sich heute, dass bereits vor Jahren wichtige Entscheidungen getroffen und Maßnahmen eingeleitet worden seien. „Schon 2012 haben wir begonnen, diesen Stabwechsel zu organisieren“, macht Wigger deutlich. Pater Beda sei bis zuletzt als „Initiator und Motivator“ aktiv gewesen, habe sich aber aus dem operativen Geschäft zurückgezogen.

Bei Lohoff als Geschäftsführer und Mitstreiter seit 20 Jahren wurde er in es in guten Händen. Lohoff kennt nicht nur alle Vorgänge in Deutschland und Brasilien, er ist – gemeinsam mit seiner Frau Maria – der Motor, der die Arbeit des Aktionskreises unermüdlich lebendig hält.

Bernward Wigger wurde vor drei Jahren zum Vorsitzenden des Aktionskreises gewählt. An der Seite von Beda

Das Erbe von Pater Beda soll auch mit veränderten Strukturen durch den Aktionskreis Pater Beda eine Fortsetzung finden. FOTO PRIVAT

begleitete der Diplom-Finanzwirt ehrenamtlich die Arbeit, insbesondere als fachkundiger Kassenwart sowie Steuer- und Finanzfachmann. Diese strukturellen Veränderungen seien nötig gewesen, um den inzwischen komplett veränderten Rahmenbedingungen für die Arbeit Rechnung zu tragen, betonen Wigger und Lohoff. Wo vor Jahren noch vertrauensvolles Miteinander und die Zusammenarbeit auf

Zuruf als Basis gereicht hätten, gelte es heute, hohe Anforderungen an Transparenz, Mitteleinsatz und Dokumentation zu erfüllen. Die Prüfung aller Vorgänge durch externe Wirtschaftsprüfer sei obligatorisch.

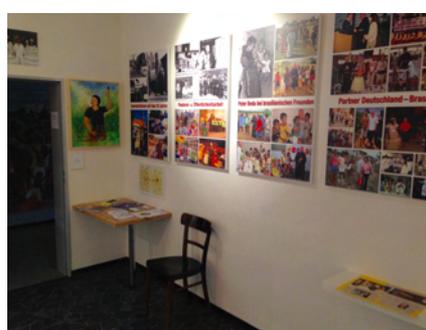
Um dies zu dokumentieren, sei die Zertifizierung mit dem DZI-Spendensiegel unerlässlich gewesen: „Das DZI für soziale Fragen hat uns 2015 bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen“, so Lohoff. Einen Teil Gelder muss der Aktionskreis selbst aufbringen, damit Projekte von anderen mitfinanziert werden. Daher wird er weiter auf die Sammlung, sowie auf Spenden setzen, um Pater Bedas Arbeit fortzusetzen – nach dem Motto: „Jetzt erst recht!“ Klaus Wiedau

Die Aktionskreis-Sammlung

- Der Aktionskreis sammelt nur noch Papier ein. Dies sollte kreuzweise verschlüsselt oder in Kartons verpackt und bis 12 Uhr an die Straße gestellt werden.
- Für Textilien und Schuhe gibt es Container (s. u.).
- In Außenbereichen der Bauerschaften werden Straßen nicht mehr abgefahren.
- Abgabestellen Papier (von 12 bis 14 Uhr): Ammeloe: Parkplatz an der Sporthalle; Ellewick: Parkplatz Bäckerei
- ibing: Lünten: Kirche; Zwilbrock: Parkplatz gegenüber der Biologischen Station
- Altkleider-Container: Vreden: Busbahnhof, Lidl-Parkplatz, Mannis Hähnchengrill Wüllener Straße, Baumarkt Plewa, Krankenhaus-Parkplatz Händelstraße; Ellewick: Parkplatz Ibing; Ammeloe: Parkplatz Turnhalle; Lünten: Containerplatz neben der Schule; Zwilbrock: schräg gegenüber der Biologischen Station.

Donnerstag, 26. November 2015

Im erweiterten **Brasilien-Museum im Kloster Bardel** gibt es auch einen >“Gedächtnisraum“ Pater Beda<. Mit ausgesuchten Fotos, Texten und Gegenständen soll an das Leben und Wirken Pater Bedas erinnert werden. In einer Abteilung des Museums findet man auch die Gemälde des brasilianischen Künstlers und Malers Marcos Xenofonte, dessen Gemälde z.T. eigens für die Ausstellung gefertigt wurden und die verschiedenen Facetten des großen Landes, auch mit all' seinen Widersprüchen zum Thema hat.



Große Spende für das Projekt Casa Menina Mulher, Recife

Toller Start ins Neue Jahr 2016 für das Förderprojekt Casa Menina Mulher (Haus für Mädchen und junge Frauen).

Auch in diesem Jahr sind die ersten berufsbildenden Kurse für junge Frauen aus den Armenvierteln in Recife, Nordost-Brasilien, gesichert.

Denn am Sonntag, den 24. Januar 2016 fand in Papenburg beim Baumarkt „BauXpert Schulte“ wieder ein Info- und Ausstellungstag mit allerhand Attraktionen statt. Mit dabei ist der „Brasilien-Freundeskreis Papenburg“, der auch für das Kaffee- und Kuchenbüffet verantwortlich ist. Hauptattraktion des Tages ist die große Versteigerung. Eigens dafür wurde der professionelle Moderator und Auktionator Thorsten Castle dazu eingeladen. Die Geschäftspartner von „BauXpert Schulte“ sponsern Baumarkt-Artikel für den guten Zweck. Das fängt mit RIGIPS-Platten an und geht über Farben und Paletten Beimauersteine bis hin zu einem kompletten Schornstein. Insgesamt kamen 28 Artikel unter den Hammer und der komplette Erlös aus dem Verkauf geht an das Partnerprojekt des „Brasilien-Freundeskreises Papenburg“.

Die Mitglieder des Freundeskreises sorgen für leckeren Kuchen und Kaffee, unterhalten die Kleinkinder am Glücksrad und informieren über das konkrete Partnerprojekt in Brasilien. Das Zelt war den ganzen Tag über gut gefüllt und dadurch hatten die insgesamt 18 Personen des Brasilien-Freundeskreises reichlich zu tun. Darunter war zum ersten Mal auch Adam, der seit einem Jahr in Deutschland lebt und aus Syrien stammt. Auch er hat sich mit viel Engagement für die gute Sache eingesetzt. Und somit war dann die Freude groß, als das stolze Ergebnis der Auktion am Spätnachmittag bekannt gegeben wurde. Es kamen genau 9.000 € für die gute Sache zusammen.

Auch im Namen der begünstigten Mädchen und jungen Frauen im Projekt „Casa Menina Mulher“ in Recife unser aufrichtiger Dank an die Geschäftsleitung von BauXpert Schulte in Papenburg für einen tollen Tag und eine große Spende!



Runder Tisch Brasilien 2015

Der „Runde Tisch Brasilien“ ist ein Zusammenschluss von Organisationen, die entwicklungspolitisch mit sozialen Bewegungen in Brasilien zusammenarbeiten. Er ist sowohl in der Bildungsarbeit, als auch in der Lobbyarbeit aktiv. Im Auftrag des Runden Tisches Brasilien richtet KoBra jährlich im November die größte regelmäßige Brasiliertagung der deutschsprachigen Solidaritätsszene aus. Mitveranstalter sind u.a. Misereor, Adveniat, Missionszentrale der Franziskaner und Brot für die Welt. Diesmal ging es um das Thema:

>Neue alte Vielfalt<

Traditionelle Völker und Gemeinschaften in Brasilien.

Heute gibt es in Brasilien zahlreiche Gruppen, die sich als traditionelles Volk oder Gemeinschaft selbstidentifizieren. Durch einen Erlass wurde 2007 ein rechtlicher Rahmen geschaffen, der die in der Verfassung geregelten Rechte der Indigenen und Quilombolas (Nachfahren der Sklaven aus Afrika) ergänzt. Die Forderung nach kollektiven Territorien zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Landes bleibt eine ihrer zentralen Forderungen. Hier entsteht auch eine neue Vision von Entwicklung, die auch Auswirkung auf die internationale Entwicklungszusammenarbeit und einem nachhaltigen Leben hat.

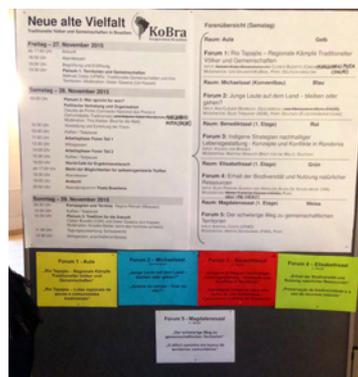


Wie immer dabei auch Gerborg Meister und Bernd Lobgesang vom Comenius-Kolleg in Mettingen und schon Mitbegründer des Runden Tisches Brasilien (siehe Foto mit Udo Lohoff während des Seminars, diesmal im Tagungshaus Kloster Höchst im Odenwald).

Zum Abschluss gab es noch aktuelle Hinweise und Termine zu verkünden, u.a. auch zur kommenden

Misereor-Fastenaktion 2016 unter dem Motto: „Unser gemeinsames Haus – Unsere Verantwortung“. Die Fastenaktion 2016 wird zum ersten Mal von Misereor gemeinsam mit der brasilianischen Fastenaktion „Campanha da Fraternidade“ ausgeführt. In Deutschland fand die erste Fastenaktion in der katholischen Kirche im Jahre 1958 statt. Delegierte der brasilianischen Bischofskonferenz, darunter auch Dom Helder Câmara, waren beeindruckt von dieser pastoralen Aktion und starteten ihrerseits im Jahre 1962 die erste „Campanha da Fraternidade“. Nun also 2016 gemeinsam, und in Brasilien als 4. ökumenische Aktion, gemeinsam mit den anderen christlichen Kirchen Brasiliens, siehe auch:

<https://www.misereor.de/mitmachen/fastenaktion/>



Georg Feldbrügge in Hiddingsel verstorben

Nach einer kurzen, schweren Krankheit ist unser guter, langjähriger Freund und Mitarbeiter Georg Feldbrügge in Dülmen-Hiddingsel am 14. Dezember 2015 verstorben.

Über 45 Jahre organisierte er mit großem Engagement die Altpapier- und Altkleideraktionen für den Aktionskreis Pater Beda vor Ort. Pater Beda fand in ihm einen echten Fürsprecher für die Nöte der Armen in Brasilien. Im Jahr 2001 flog er mit seiner Frau Käthe nach Brasilien, um dort die verschiedenen Partnerprojekte, die vom Aktionskreis gefördert werden, zu besuchen und kennenzulernen. Der Besuch und die vielen Begegnungen mit den Menschen in Brasilien motivierten ihn und seine ganze Familie noch mehr. Der Aktionskreis und die Partner in Brasilien haben Georg Feldbrügge viel zu verdanken. Dies konnte Udo Lohoff noch am Ende des Beerdigungsgottesdienstes in Hiddingsel dankend herausstellen.



Amazonien

Für Tierfutter geht hektarweise Regenwald drauf

Mehr als die Hälfte der Baumarten im Amazonasgebiet könnten bedroht sein, zeigt eine neue Studie. Doch illegales Abholzen wird kaum bestraft. Und für lukratives Gensoja braucht Brasilien viel Land. Von Georg Ismar



Sie wollte die Abholzung stoppen, auf null senken. Bis 2030 würden in Amazonien keine Bäume mehr gefällt, versprach Brasiliens Präsidentin Dilma Rousseff Kanzlerin Merkel im August. Ein eindrucksvolles und wichtiges Versprechen. Denn Experten halten das Amazonasgebiet für ausschlaggebend für das Weltklima. Doch im Schatten des Ringens um einen neuen Weltklimavertrag droht eine Kehrtwende.

Wie dramatisch der Status quo ist, zeigt eine neue Studie, die ein internationales Forscherteam gerade im Fachjournal "Science Advances (Link: <http://advances.sciencemag.org/content/1/10/e1500936>) " veröffentlicht hat. Demnach sind mindestens ein Drittel und bis zu 57 Prozent aller Baumarten im Amazonasgebiet bedroht. Behalten die Wissenschaftler um Hans ter Steege vom Naturalis Biodiversity Center in Leiden (Link:

<http://www.naturalis.nl/en/>) (Niederlande) recht, müsste die Zahl der weltweit gefährdeten Arten nach oben korrigiert werden – um mehr als ein Fünftel.

150 Bestandsaufnahmen haben die 158 Forscher für die Studie ausgewertet und so bestimmt, wie sich die Abholzung seit dem Jahr 1900 auf die Bestände von fast 15.000 Baumarten ausgewirkt hat.

Ihre Ergebnisse verglichen sie mit den Kriterien der Weltnaturschutzunion IUCN für die Rote Liste bedrohter Arten (Link: <http://www.iucnredlist.org/>) . Wahrscheinlich, so schreiben sie, können 36 bis 57 Prozent aller Baumarten im Amazonasgebiet als bedroht gelten. Darunter auch symbolträchtige Urwaldriesen wie die bis zu 50 Meter hohen Paranussbäume, aber auch wichtige wild wachsende Nahrungspflanzen wie Kakao. Um die Zahlen zu konkretisieren, müsste weitere Forschung folgen, schreiben die Wissenschaftler.

Mehr als die Hälfte des Amazonasbeckens liegt mittlerweile in Schutzgebieten, und erhebliche Bestände der meistbedrohten Arten wachsen dort. "Das sind gute Nachrichten aus dem Amazonasgebiet, wie man sie viel zu selten hört", so ter Steege. "In den letzten Jahrzehnten haben die Länder Amazoniens große Fortschritte gemacht im Bereich der Schutzgebiete und indigenen Völker. Unsere Studie zeigt, dass das der Artenvielfalt sehr nützt."

Beispiel für verfehlte Ziele?

Glaubt man Dilma Rousseff, gehen diese Anstrengungen weiter. Reist man aber im fünftgrößten Land der Welt umher, erhält man ein ganz anderes Bild. Zwar will man sich bei der entscheidenden Klimakonferenz in Paris als Vorreiter präsentieren – könnte aber bald auch Paradebeispiel für verfehlte Klimaschutzziele werden.

Denn lobenswerte Ideen, deren Erfüllung die Regierung ohnehin nicht mehr im Amt erleben wird, sind das eine. Der politische Nutzen ist kaum messbar und die politische Leistung schwer zu zeigen. Neue Flughäfen und Autobahnen kommen besser an. Und Rousseff, deren Zustimmung bei unter zehn Prozent liegt und die die Mehrheit der Bürger laut Umfragen gerne des Amtes enthoben sähen, steht unter massivem Druck – auch von der Industrie.

Ein Sonderausschuss des Parlaments hat Ende Oktober einem ersten Schritt zu einer Verfassungsänderung zugestimmt. Tritt sie in Kraft, könnten Schutzzonen von indigenen Völkern aufgelöst und der dortige Regenwald abgeholzt werden, wenn es wirtschaftliche Gründe dafür gibt.

Zum Beispiel wenn dort Bodenschätze schlummern oder der Platz für Sojaplantagen gebraucht wird. Oder ein Staudamm angelegt werden soll, zur Stromgewinnung aus Wasserkraft. Bis zu 15 Prozent des Landes in Brasilien gelten bisher als geschützte Zonen. Viele der 900.000 Indígenas im Land fürchten eine Vertreibungswelle.

Rousseff hat – nach Straßenblockaden und wütendem Protest – erklären lassen, der Schutz der von Urvölkern bewohnten Regenwaldgebiete sei vom Obersten Gerichtshof ausdrücklich bestätigt worden. Aber es ist unklar, ob es in Parlament und Senat am Ende nicht doch eine Mehrheit für die Verfassungsänderung ("PEC215") gibt.

"Sie haben ihnen den Krieg erklärt"

Schon jetzt scheint der Schutz oft nur auf dem Papier zu bestehen. Die Ka'apor-Indianer – der Name steht für "Bewohner des Waldes" – haben mithilfe von Greenpeace Kameras auf ihrem Gebiet installiert, um die verbreitete illegale Abholzung von Tropenhölzern zu dokumentieren. Mit versteckten GPS-Sendern in Lastwagen wollten sie außerdem den Weg des Holzes verfolgen.

Doch nachdem internationale Medien über das Projekt berichtet hatten, seien Holzfäller mit Waffen in das Gebiet eingedrungen. Sie hätten Feuer gelegt, sagt Marina Lacorte von Greenpeace. "Sie haben ihnen den Krieg erklärt."

Verfolgt werden illegale Holzfäller bisher kaum. Der Anführer der größten Tropenholz-Mafia, Ezequiel Castanha, wurde nach Informationen von Greenpeace bereits nach acht Monaten wieder aus dem Gefängnis entlassen. "Durch die geplante Verfassungsänderung haben viele Oberwasser." Zudem sei Rousseffs Ankündigung, die illegale Abholzung erst bis 2030 auf null zurückzuführen, eine Einladung, vorher noch ordentlich abzuholzen.

Doch nicht nur die Holzfäller bedrohen den Wald. In Sinop im Bundesstaat Mato Grosso muss er vor allem riesigen Soja- und Maisplantagen weichen. Hier wird der Rohstoff für Tierfutter produziert. Immer mehr Monsanto-Gensoja wächst auf den Feldern, hochgezüchtet mit chemischen Erntebeschleunigern. Schon jetzt gibt es Klagen über stark belastete Muttermilch wegen der massenhaft eingesetzten Pestizide.

Und auch hier werden Menschen vertrieben. Der Pastorkommission zufolge 18.000 in den letzten 15 Jahren. "Es ist ein ständiger Kampf", sagt der deutschstämmige Matthias Krause, Geschäftsführer der örtlichen Umweltbehörde (Ibama). Draußen vor seinem Büro stehen gepanzerte Jeeps, aber einige Gegenden sind mittlerweile selbst für die staatliche Behörde zu gefährlich. Selbst wenn er wollte, kann er nicht mehr selbst dafür sorgen, dass die Ziele erreicht werden.

Ein Stopp der illegalen Abholzung bis 2030? "Ein optimistisches Ziel", sagt Krause. Wenn die Behörde Traktoren oder Lastwagen von illegal tätigen Holzfällern in indigenen Schutzgebieten sicherstellt, erwirken deren Anwälte trotz des Gesetzesvorstoßes meist wieder die Herausgabe. In ihrer Verzweiflung geht die Behörde dazu über, Fahrzeuge abzufackeln. Rund 36 Prozent des Regenwaldes im Bundesstaat Mato Grosso seien schon verschwunden – insgesamt verlor Brasilien von August 2014 bis August 2015 eine Regenwaldfläche fünfmal so groß wie Berlin. Eine Trendwende sieht anders aus.

Die Welt, 22. November 2015

Protest schwarzer Frauen in Brasilien

Neuer Gesellschaftsvertrag gefordert

Zum ersten Mal demonstrieren schwarze Frauen gemeinsam in Brasilien. 25.000 protestieren gegen Rassismus und Gewalt gegen Frauen.



Frauen auf der Demonstration in Brasília. Foto: ap

RIO DE JANEIRO taz | „Wir wollen zeigen, dass ein reiches Land wie Brasilien unser Recht auf Leben nicht garantiert. Wir fordern einen neuen Gesellschaftsvertrag, denn ein Viertel der Bevölkerung ist ausgeschlossen“, erklärte Valdecir Nascimento vom Institut Schwarzer Frauen Odara im Bundesstaat Bahia.

Sie ist eine der Organisatorinnen des Ersten Marsches Schwarzer Frauen, der am Mittwoch (19.11.2015) in der Hauptstadt Brasília stattfand. Nach Angaben der Veranstalterinnen nahmen über 25.000 Menschen an der landesweiten Demonstration gegen Rassismus und Gewalt gegen Frauen teil. Die Polizei zählte 10.000.

Auf Transparenten wurde der „Genozid an der schwarzen Jugend“ angeprangert, mit Verweis auf die ständigen tödlichen Polizeiübergriffe auf arme Jugendliche vor allem in den großen Städten. Andere forderten die Anerkennung der Arbeit von Frauen, gleiche Löhne und mehr politische Mitbestimmung für schwarze Frauen.

Viele Sprüche der Demonstrantinnen richteten sich auch gegen den Parlamentspräsidenten Eduardo Cunha. Der evangelikale Hardliner ist Autor einer Gesetzesinitiative, mit der Abtreibung im Fall von Vergewaltigung erschwert werden soll.

Maria Edijane von Coletivo Zumaluma aus São Paulo kritisierte die Vielfachbelastung, die schwarze Frauen insbesondere in den Armenvierteln oft stillschweigend hinnehmen. „Arbeiten, Kinder erziehen, sich alleine ums Haus kümmern: Auch das ist eine Form von Gewalt. Wir halten das für normal, ist es aber nicht!“ Die Frauen müssten sich bewusst machen, wie gewalttätig der Alltag und das herrschende System seien, forderte Edijane.

Gut die Hälfte der rund 200 Millionen BrasilianerInnen bezeichnet sich laut dem Zensus von 2010 als afrobrasilianisch. Die Schwarzen sind jedoch ökonomisch stark benachteiligt und politisch unterrepräsentiert. Trotz fortschrittlicher Antidiskriminierungsgesetze ist Rassismus allgegenwärtig.

Dramatische Lage für schwarze Frauen

Erst Anfang November hatte die Studie „Landkarte der Gewalt: Morde an Frauen in Brasilien“ gezeigt, dass die Lage schwarzer Frauen im größten Land Lateinamerikas dramatisch ist. In den Jahren 2003 bis 2013 ist demzufolge die Zahl der Morde an Afrobrasilianerinnen um 54 Prozent angestiegen. Die Zahl der Morde an weißen Frauen sank hingegen im selben Zeitraum um knapp zehn Prozent.

Im Durchschnitt werden in Brasilien 13 Frauen pro Tag ermordet. Dabei stammt gut die Hälfte der Täter aus dem familiären Umfeld.

Anfeindungen waren die Frauen auch bei ihrem Marsch in Brasília ausgesetzt. Vor dem Kongressgebäude traf die Demonstration auf ein Protestcamp rechter Aktivisten, die dort seit Wochen die Absetzung der Präsidentin Dilma Rousseff fordern.

Ein Polizist, der mit weiteren Kollegen für die Rückkehr der Militärdiktatur demonstriert, gab vier Schüsse in die Luft ab. Er und ein zweiter Beamter in Zivilkleidung wurden festgenommen. Bei dem Gerangel setzte die Polizei Pfefferspray ein und verletzte einen Abgeordneten der Arbeiterpartei (PT), der offenbar vermitteln wollte. *TAZ, 19. November 2015*

Kolpingsfamilie Henrichenburg unterstützt Kinder- und Jugendförderprojekt



Neujahrsempfang (10.01.2016) der Kolpingsfamilie Henrichenburg (Castrop Rauxel) mit der Scheckübergabe an die beiden, seit über 30 Jahren unterstützten Projekte mit dem Erlös vom Weihnachtsmarkt. Die Spenden gehen an das Kinderdorf in Simoes Filho/Bahia, Brasilien und dem Kinderheim in Angola. Udo Lohoff vom Aktionskreis

Pater Beda konnte aktuell aus dem Projekt in Nordost-Brasilien berichten und auch ein kleines Dank- und Grußvideo zeigen, das vom Partner eigens gefertigt wurde. Siehe hier rechts auch die Übersetzung des gesprochenen Textes.



CIDADE DA CRIANÇA (Kinderdorf – Simoes Filho)

„Mein Name ist Amanda und ich bin 16 Jahre alt. Ich mache eine berufliche Ausbildung zur Verkäuferin, hier z.B. gesponsert von dem Unternehmen Coca Cola. Durch diesen Kurs werde ich ganz sicher viel mehr Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben.“

„Mein Name ist Elder Christian und ich bin hier Sport- und Schwimmlehrer. Dieses Projekt ist sehr wichtig für die vielen Kinder und Jugendlichen, die hier gefördert werden. Im Projekt wird sehr darauf geachtet grundsätzlich auch am Charakter jedes einzelnen zu arbeiten, den Umgang miteinander usw.“

„Mein Name ist Bruna und nehme am berufsvorbereitenden Kurs teil, mit einer Vielzahl von Fächern, die mir Türen öffnen und später die Möglichkeit gibt, leichter eine Arbeit zu finden. Die Lehrer sind sehr gut und engagiert und sie befähigen uns in Zukunft gute Berufe ausüben zu können.“

Lehrer WAGNER: „Dieses Vorhaben ist sehr wichtig, um auf dem Arbeitsmarkt überhaupt einen Platz zu finden.“

IVONITA, Vorsitzende des Kinderdorfes (ACC) – „So, liebe Freunde, das Jahresende rückt näher. Es war wieder ein Jahr voller Arbeit, sehr positiv, mit guten Erfahrungen, insbesondere für unsere Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden. All' das ist möglich geworden durch die Freundschaft mit Euch in Deutschland, unsere großen Partner vom Aktionskreis. Sicherlich verspüren wir alle noch den Verlust von unserem Freund PATER BEDA, aber nun sind wir es doch gemeinsam, die seinen Traum auf eine gerechtere Welt und eine bessere Zukunft für die Kinder und Jugendlichen hier in Simoes Filho weiterbauen werden. Auch unsere Freunde aus Henrichenburg, ihr seid stets ein lebendiger Teil unserer Geschichte gewesen, durch Eure Unterstützung, durch Euer Mitdenken und durch Eure enge Verbundenheit. Brasilien braucht noch Eure Hilfe.“

Ich bedanke mich dafür im Namen des ganzen Mitarbeiter-Teams!“